

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

5.12.1827 (Nr. 337)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 337. Mittwoch, den 5. Dezember 1827.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 3. Dez.) — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Dienstnachrichten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem großherzoglichen Bundestags-Gesandten, Geheimen Rath Freiherrn von Silitersdorf, und dem großherzoglichen Gesandten am kön. bayer. Hofe, Freiherrn von Fahrenberg, bisherigen Kommandeurs des Jähringer-Löwen-Ordens, durch höchste Entschliessung vom 5. Nov., das Großkreuz dieses Ordens zu verleihen.

Ferner geruhten Allerhöchstdieselben, unter'm 28. Okt., den Dr. München, erzbischöflichen Geheimen Sekretär zu Köln, zum Ritter desselben Ordens gnädigst zu ernennen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 3. Dez., Nr. XXVII, enthält I. folgende allerhöchste Verordnung:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben vermöge höchsten Staatsministerial-Rescripts vom 18. v. M. Nr. 1458 gnädigst ausgesprochen, daß das Sterbquartal lediglich eine Gnadengabe für die zurückgelassene Wittve und Kinder des verstorbenen Staatsdieners sey, u. daher auch nicht zu dessen Verlassenschaft gehören könne. Höchstieselben haben Sich gnädigst vorbehalten, in denjenigen Fällen, in welchen sich Kinder des Verstorbenen mit dessen Wittve über die Vertheilung des Sterbquartals unter sich nicht in Güte vereinigen, Selbst zu bestimmen, wie dasselbe zu vertheilen sey.

Karlsruhe, den 30. Okt. 1827.

Finanzministerium.

v. B. & H.

Vdt. W. Maier.

II. Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern, die Vereinigung der Gemeinde Hilsenhain mit der zur Vogtei Heiligkreuzsteinach gehörigen Obergemeinde — die Zutheilung der Gemeinden Jungholz und Egg zur Vogtei Willaringen — die Zutheilung des Hofes Dauenberg zur Gemeinde Eigeltingen betreffend.

III. Folgende Uebersicht der Studirenden auf den Landes-Universitäten Freiburg und Heidelberg im Sommer-Semester 1827:

Die Anzahl der Studirenden in diesem Sommer-Semester auf der Landes-Universität Freiburg beträgt im Ganzen 595, und zwar:

	Inländer.	Ausländer.	Gesamtzahl.
1) Theologen	156.	31.	187.
2) Juristen	98.	19.	117.
3) Mediziner, u. zwar:			
a) eigentl. Mediziner 54)		48)	
b) höhere Chirurgen 12)	92	3	52
c) niedere Chirurgen 19)			
d) Pharmaceuten 7)			
4) Philosophen	127.	20.	147.
Zusammen	475.	122.	595.

Die Zahl der Akademiker im Winter-Semester 18²⁶/₂₇ betrug an:

Inländern	496.
Ausländern	134.

Im Ganzen 630.

Sie hat daher abgenommen um 23 Inländer und 12 Ausländer, im Ganzen sohin um 35 Studirende.

Die Anzahl der Studirenden in diesem Sommer-Semester auf der Universität Heidelberg beträgt im Ganzen 721, und zwar:

	Inländer.	Ausländer.	Gesamtzahl.
1) Theologen	33.	33.	66.
2) Juristen	118.	321.	439.
3) Mediziner, Chirurgen und Pharmaceuten	54.	68.	122.
4) Kameralisten	32.	31.	63.
5) Philologen und Philosophen	16.	15.	31.
Zusammen	255.	466.	721.

Die Zahl der Akademiker im Winter-Semester 18²⁶/₂₇ betrug an:

Inländern	255.
Ausländern	465.

Im Ganzen 720.

Sie hat daher abgenommen um 2 Inländer und zugenommen um 3 Ausländer, somit im Ganzen zugenommen um 1 Studirenden.

IV. Folgende Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken: Jakob Deller, Apotheker in Salem, hat den Hausarmen zu Engen und Salem 100 fl. und weitere 653 fl. 5 fr. 4 hl. für die Armen vermacht, und ein ungenannter Wohlthäter dem v. Buschischen Armenfond in Mannheim 300 fl. geschenkt, wovon die Zinsen jährlich zur

Anschaffung von Brennholz für katholische schamhafte Arme verwendet werden sollen.

Was zum ehrenden Andenken der Wohlthäter öffentlich dankbar anerkannt wird.

B a i e r n.

Von Seite des königl. Ministeriums des Innern ist der Kammer der Abgeordneten notifizirt worden, daß den sämtlichen politischen Zeitungen des Königreichs gestattet werde, die Verhandlungen und Aeusserungen in dieser Kammer, so lange dieselben nicht den Bestimmungen der Verfassung und des Reglements entgegenlaufen, und wenn deren Authentizität durch das Visa des Sekretariats der Kammer bescheinigt ist, ohne Beschränkung von Seite der Zensurbehörden aufnehmen zu dürfen.

F r a n k r e i c h.

— Nach der Gazette de France vom 3. Dez. sind jetzt sämtliche Deputirten-Ernennungen, blos zwei ausgenommen, bekannt. Die Stellung ist nun folgende: 258 Royalisten gegen 139 Liberale.

— Die aus Catalonien zurückkehrende Division wird folgende Kantonnirungen beziehen:

Das Linien-Regiment Nr. 41 zu Foix, wo sein Depot ist; das Linien-Regiment Nr. 29 zu Villefranche und Mont-Louis; das erste Regiment leichter Infanterie zu Narbonne, wo sein Depot ist; das Linien-Regiment Nr. 16 zu Montpellier; das Jäger-Regiment zu Pferd Nr. 3 zu Beziers; das Linien-Regiment Nr. 10 zu Collioure, Verlayarde, Fort des Vains und Prats de Molo. Die Artillerie und die Truppen vom Genie kehren in ihre Depots zurück. Der Generalstab und die Verwaltung begeben sich nach Perpignan.

— H. von Bouille, Adjutant des Gouverneurs von Martinique, ist über Neu-York zu Havre angekommen. Er überbringt Depeschen für den Seeminister.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 30. Nov. Die gestrige offizielle Zeitung hat folgendes Altensstück verkündigt:

Brief des Infanten Don Miguel an die Prinzessin Regentin.

Wien, den 19. Oktober.

Meine Liebe Schwester!

Ob ich gleich vermuthen muß, daß Sie von dem allerhöchsten Beschlusse unterrichtet sind, wodurch unser vielgeliebter Bruder und König mich zum General-Lieutenant des Königreichs ernannt hat, um es, gemäß der Konstitutionellen Charte, die er Portugal bewilligte, zu regieren, so bin ich doch Ihnen zu melden schuldig, daß ich das Dekret vom 3. Juli erhalten habe, vermöge dessen ich ermächtigt bin, die Regentschaft über Portugal und alle dazu gehörigen Länder zu übernehmen.

Entschlossen, die Gesetze des Königreichs und die Institutionen zu handhaben, die mein Bruder gegeben und wir Alle zu beobachten und beobachten zu machen geschworen haben, ist es angemessen, daß ich diese Erklä-

rung frei heraus mache, damit meine vielgeliebte Schwester ihr alle mögliche Deffentlichkeit geben könne, und daß ich zugleich meinen festen Entschluß verkündige, die Parteien zu unterdrücken, welche, unter welchem Vorwand es auch seyn mag, den öffentlichen Frieden stören möchten. Ich wünsche, daß alle vergangenen Fehler in Vergessenheit begraben werden, und daß die Eintracht auf die Zwietracht folge, welche ein Land beunruhigte, das durch seine Tugenden, seine Treue und seine Anhänglichkeit an seine Fürsten berähmt ist.

Ich setze mir also vor, nach Portugal zurückzukehren, und bitte Sie, gefälligst Befehle zu geben, daß eine Fregatte und eine Brigg schnell nach Falmouth abgefertigt werde, wo ich nach Lissabon mich einzuschiffen gedenke.

Unterzeichnet: Der Infant Don Miguel.

— Man hat Vorkehrungen getroffen, um dem Empfang Don Miguel's in England einen Charakter zu geben, wie er dem erhabenen Range dieses Prinzen und den Freundschafts-Verhältnissen, die zwischen den Kronen von England und Portugal bestehen, gebührt. Man rüftet den Palast des Herzogs von Rutland zu, um den Prinz-Regenten von Portugal aufzunehmen. Befehle sind gegeben worden, damit die Tafel Sr. kön. Hoh. aus der Mundfläche des Königs bedient werde, und eine gewisse Anzahl Staatswägen und Pferde Sr. M. wosden zur Verfügung des Prinzen gestellt werden. Auch will der König den Infanten einladen, einige Tage zu Windsor zuzubringen, wo er mit der größten Pracht wird empfangen werden. (the Courier.)

D e s t r e i c h.

Wien, den 29. Nov. Metalliques 88; Bankaktien 1036.

Wien, den 29. Nov. Abends. Die Post aus Konstantinopel vom 10. d. ist heute eingetroffen, allein die Briefe sind noch nicht alle ausgegeben. Dem Vernehmen nach trägt zu Erschwerung der Kommunikationen auch der Umstand mit bei, daß die Pforte den Votschaftern der drei Mächte, seit Auslegung des Embargo's auf ihre Schiffe, auch die Absendung von Lataren nach den Gränzen verweigert. Drei französische Kouriere sollen angehalten worden seyn. Die Verbindungen mit Konstantinopel finden daher vor der Hand nur durch unsere Internunziatur in Konstantinopel statt, welcher die Pforte in Gemäßheit der bestehenden Traktaten nach wie vor Lataren zur Absendung ihrer Depeschen und der Briefpost bewilligt. Nach Allem, was verlautet, benahm sich die Pforte seit der Katastrophe vor Navarin noch immer so streng nach den Vorschriften des Völkerechts, wie man es kaum in Europa erwartet hat. Uebri gens verdienen bei diesen Umständen die hier umlaufenden zahlreichen Gerüchte aller Art über Konstantinopel wenig Zutrauen. Bis heute Abend hat man hier meines Wissens noch keine ganz bestimmte Nachricht von der Abreise der drei Votschafter aus Konstantinopel,

wiewohl Briefe aus Bucharest gestern ankündigten, sie sey am 15. Nov. erfolgt.

Spanien.

Barcelona, den 20. Nov. Es sind in alle Bezirke Cataloniens Militär-Kommissionen gesandt und in Nataro, Manresa und Wich Salgen errichtet worden. Die beiden letztgenannten Städte werden den Titel "Stadt" verlieren; dagegen wird ihn Terrassa u. Serrent erhalten, weil sie dem Rebellen Widerstand geleistet haben. Alle Munizipalitäten sind verändert worden, mit Ausnahme der von Palamos, Terrassa, Sabadell und Gollens. Die Regidors oder Munizipalbeamte von Barcelona sind erlist, nämlich der Graf von Solterna nach Girona, der Markis von Alferas nach Villa franca und der Graf von Peralada nach Peralada. Ein härteres Schicksal scheint dem Sohne des Markis de la Torre bevorzustehen. Der Brigadier Prats, der die Funktionen eines Fiskals in Tortosa verrichtet, hat den Befehl erhalten, die Klage in der Untersuchung gegen den Bischof Saez und die Domherren und zwar im Sinne der bei Gelegenheit der Empörung von Vessières gegebenen k. Dekrete zu stellen.

Der General Romagosa ist nicht wieder in seine Gouverneurstelle von Nataro eingesetzt worden.

Der Graf von España, General-Kapitän von Catalonien, wird durch H. Longa, General-Kapitän von Valencia, ersetzt. Der General Manso ist zum Gouverneur von Montjouit, der Graf von Willemur zum General-Kapitän von Valencia ernannt.

Die spanischen Truppen haben am 17. Besitz vom Fort Pio genommen.

Larragona, den 22. Nov. (Offizieller Artikel.) Gestern Morgens sah man, in Folge der Dekrete des Königs unsers Herrn wider die Rebellen, am Salgen hängen den Kapitän Don Narcis Abres el Carnicer, auch Pipola genannt, welchen die königlichen Truppen, in einem Bauernhause versteckt, ausgespürt haben. Derselbe hatte bereits an früheren Unruhen Theil genommen, und ist eins der halsstarrigsten Häupter des letzten Aufstandes gewesen. Er war in seiner Frechheit so weit gegangen, die Festung Girona zu blokiren, den dortigen Gouverneur mehrmals zur Uebergabe aufzufordern, indem er die schmähtlichsten Drohungen gegen die getreuen Diener der geheiligten Person Sr. M. verlauten ließ; auch kam bei jener Blokade eine Menge Soldaten von dem in Girona garnisonirenden dritten Regiment leichter Infanterie ums Leben.

Die nämliche Strafe haben erlitten Jakob Bivas und Joseph Rebuete, weil sie an der Ermordung eines großen Theils der Soldaten vom vierten Linien-Kavallerie-Regiment, Infante, sich mitschuldig gemacht und ihrer Pferde und Waffen sich bemächtigt hatten, welche sie alsdann gegen die Truppen des Königs, unsers Herrn, gebrauchten.

Man fährt mit Verhaftungen fort. Unter andern ist auch die Gräfin von Salis eingezogen worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 10 Nov. Seit dem 2 d. ist hier auf alle Schiffe, ohne Unterschied der Nationen, ein Embargo gelegt. Die Regierung ist Tag und Nacht mit Anordnungen zum Kriege beschäftigt. Der Sultan hat die Bewaffnung aller Moslims angeordnet, und will selbst mit der Fahne des Propheten in's Feld ziehen. Der östreichische Internunzius gibt sich große Mühe, den Krieg zu verhindern; allein bisher fruchtlos.

Griechenland.

Die Malteser Zeitung vom 7. November enthält folgende Erklärung der Admirale de Rigny, E. Codrington und Graf von Heiden an das permanente Komité des gesetzgebenden Körpers von Griechenland:

Hafen von Navarin, den 24. Okt. 1827.

"Meine Herren! Wir haben mit lebhaftem Unwillen erfahren, daß, während die Eskadern der alliirten Mächte die ottomanische Flotte, die einem wirklichen Waffenstillstande sich nicht hatte unterwerfen wollen, zernichteten, die griechischen Korsaren nicht aufhörten, Seeräuberei zu treiben, und daß der Prisen-Rath, alleiniger von dem griechischen Gesez anerkannter Gerichtshof, allerlei Vorwände suchte, um diese Exzesse unter gesetzlichen Formen zu rechtfertigen.

Ihre provisorische Regierung scheint zu glauben, daß die Anführer der alliirten Eskadern über die zu nehmenden Maßregeln nicht einig sind, um diesem Plünderungs-System ein Ende zu machen. Sie täuscht sich; denn wir erklären einmützig: Wir werden nicht dulden, daß sie unter eiteln Vorwänden das Kriegstheater, das heißt, den Kreis der Seeräubereien zu vergrößern suche.

Wir werden nicht dulden, daß die Griechen irgend eine Expedition, Kreuzfahrt oder Blokade, ausserhalb den Gränzen von Lepanto nach Volo (Salamin, Negina, Hydra und Spezzia mit einbegriffen), unternehmen.

Wir werden nicht dulden, daß die Griechen den Aufbruch weder nach Scio noch nach Albanien bringen, und so die Einwohner dieser Länder grausamen Repressalien von Seiten der Türken aussetzen.

Wir sehen als null und nichtig an alle Raperbriefe, die Korsaren gegeben wurden, welche ausserhalb der oben vorgeschriebenen Gränzen angetroffen werden, und die Kriegsschiffe der alliirten Mächte haben überall Befehl, sie anzuhalten.

Es bleibt Ihnen kein Vorwand mehr übrig; der Waffenstillstand zur See ist wirklich vorhanden von Seite der Türken, weil ihre Flotte nicht mehr existirt. Wachen Sie über die Ihrige; denn wir werden dieselbe gleichfalls zernichten, wenn der Fall es erfordert, um ein Ziel zu setzen einer Seeräuberei, die damit endigen würde, daß man euch ausser den Schutz des Völkerrechts thun müßte.

Da Eure wirkliche provisorische Regierung aller Art von Gewalt beraubt ist, so adressiren wir diese letzten

und unwiderrusslichen Beschlüsse an den gesetzgebenden Körper.

Was das Prisen-Gericht anbelangt, das sie eingesetzt hat, so erklären wir es für inkompetent, um über irgend ein Schiff unserer Nationen ohne unsere Zuziehung und Mitwirkung ein Urtheil zu fällen.

Wir haben die Ehre zu seyn ic.

de Rigny, E. Godrington, v. Heiden.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem bisherigen zweiten Lehrer am Pädagogium zu Durlach, Ferdinand Sander, die erledigte erste Stelle daselbst mit dem Charakter als Prorektor, sammt dem anhängenden Vikariatsdienst, huldreichst zu übertragen.

Durch die wegen Kränklichkeit erfolgte Pensionirung des Oberlandchirurgen Zwiesselhofer, ist das Landchirurgat Rastatt in Erledigung gekommen.

Durch das Ableben des Pfarrers Paulin Bueschle ist die Pfarrei Grafenhausen (Bezirksamt Eitenheim im Kinzigkreis) mit einem beiläufigen Einkommen von 11 bis 1200 fl. in Geldertrag, Naturalfrum und Zehnden erledigt.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 6. Dez.: Die Italienerin in Algier, komische Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Sonntag, den 9. Dez. (zum ersten Male): Die Bekehrten, Lustspiel in 5 Akten, von Dr. Ernst Raupach. Hierauf: Das Milchmädchen, ländliches Ballet in 1 Akte, von Hrn. Balletmeister Weidner.

Die
Haupt- und Schluß-Ziehung
der
großen Lotterie in Rastatt,
worin 1065 Treffer enthalten sind,
ist unwiderrusslich auf den 30. April 1828
festgesetzt.

Die Hauptgewinne sind:

- Die zu 30,000 fl. gerichtlich abgeschätzte Fabrikgebäude sammt Wassergerechtigkeit, wie solche in dem Plan ausführlich beschrieben sind.
- 1051 Geldgewinne, worunter Preise von 1200 fl., mehrere von 400 fl. und 200 fl., und noch viele andere enthalten sind.
- 13 Wagen zu 1000 fl., zu 900 fl., zwei zu 800 fl., einer zu 750 fl. ic. ic. gerichtlich abgeschätzt.

Loose à 2 fl. und Pläne gratis sind jetzt wieder in allen Orten des Landes bei den bekannten Herren Emitt-

tenten zu dieser so äußerst vortheilhaft eingerichteten Lotterie zu erhalten.

Rastatt, den 18. Nov. 1827.

Schlaff u. Komp.

Literarische Anzeigen.

So eben ist bei uns folgende für die Herren Rechtsgelehrten wichtige Schrift erschienen, und in allen Buchhandlungen für 36 kr. zu haben, in Karlsruhe bei G. Braun:

Ueber das qualifizierte Geständniß, nach dem Deutschen gemeinen, neueren Französischen und neueren Badischen Rechte; von F. Heddäus, Kanzleirath bei'm Großherzogl. Bad. Oberhofgericht. Mannheim.

Schwan und Sch'sche
Hofbuchhandlung.

An Gichtkranke.

Die Gicht und der Rheumatismus, oder Unterricht für Jedermann, wie man sich gegen alle unter den Namen: Gicht, Podagra, Chiragra, Fluß ic. bekannten Leiden verwahren und glücklich davon befreien kann. Herausgegeben von Dr. Becker, praktischer Arzt in Leipzig.

(Ist für 54 kr. zu haben bei G. Braun in Karlsruhe.)

Subscriptions-Anzeige.

Die unterzeichnete Buchhandlung ladet zur Subscription auf eine bis zu Anfang des Jahres 1828 erscheinende Zeitschrift:

Der Ingenieur

betitelt, und von dem Kön. Bayer. Ingenieurlieutenant E. Lenz unter Mitwirkung mehrerer Techniker bearbeitet, ergehenst ein. Obschon der Titel dieser Zeitschrift an und für sich bereits die beste Aufklärung über ihren Zweck und Umfang giebt, so wiederholen wir dennoch, daß dieselbe insbesondere nur auf die Ingenieurwissenschaft Bezügliches enthalten wird, ohne daß dabei auf die bis jetzt in den verschiedenen Dienstesabstufungen der Ingenieure äußerlich gemachten Unterschiede Rücksicht genommen werden soll. Zu diesem Zweck fügen wir in einer ausführlichen Anzeige die in jeder Buchhandlung einzusehen ist, erläuterungsweise die Folgereihe der in den ersten Bändchen enthaltenen Abhandlungen bei, woraus übrigens die Herausgeber der bis jetzt erscheinenden polytechnischen oder technischen Journale und Zeitschriften entnehmen werden, daß es uns mehr um Beförderung der Annäherung in den vereinzelt technischen Branchen, was das Wissenschaftliche betrifft, als darum zu thun ist, mit ihnen in Konkurrenz zu treten.

Jedes Bändchen von 10 bis 12 Bogen, groß Octav, stark, mit den gehörigen Zeichnungen versehen, wird den Sub-

scriptionspreis von 1 fl. 48 kr. nicht übersteigen. Der Ladenpreis ist 2 fl. 42 kr.

Anständige, partheilose Freimüthigkeit wird die Redaktion in der Auswahl der eingesendeten und im Entwurfe eigener Ausarbeitungen leiten, und stets den Zweck der Zeitschrift vor Augen haltend, wird man keiner Parthei, sondern lediglich dem für wahr erkannten huldigen.

Man subscribirt in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung und bei G. Braun) und auf allen Postämtern Deutschlands. Der Termin zur Subscription endet mit dem laufenden Jahre.

Witth. Michaelis'sche Buchhandlung
in München,
Kaufingergasse Nr. 1014.

Für Freunde belletristischer Lectüre, Leih- und Privatbibliotheken.

So eben sind in Ernst Kleins Komptoir in Leipzig erschienen und in den Buchhandlungen von Ch. Th. Groos in Karlsruhe und Karl Groos in Heidelberg zu haben:

Zeichnungen nach der Natur.

Entworfen auf einer Reise durch die Schweiz nach dem Chamouny-Thale. Von dem Verfasser von Wahl und Führung. Geheftet mit farbigem Umschlag.

2 fl. 24 kr.

Der geschätzte Verfasser, der sich schon in den Seefahrern als Meister von Naturschilderungen bewiesen hat, stellt hier von dem interessantesten Lande eigene Anschauungen so dar, daß man sie selbst zu genießen glaubt; auf das vollkommenste aber wiederholt er sie denen, welche sie schon genossen.

Anzeige.

Sämmtliche Taschenbücher

für 1828,

eine sehr vollständige Auswahl von Kinder- und Jugendschriften, und andern zu Geschenken geeigneten Gegenständen der Literatur, sind nebst einem besondern Verzeichnisse darüber zu haben in

August Dfwald's Buchhandlung
in
Heidelberg und Speyer.

Anzeige.

Zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken eignen sich besonders meine 43olligen Erd- und Himmelskugeln, da sie, nebst dem Belehrenden, auch zur angenehmen Unterhaltung dienen, wozu die im beigegeben Lehrbüchlein enthaltenen Erklärungen des Wissenswürdigsten über die Erde überhaupt und die Aufgaben mit den zurechtweisenden Aufösungen den schönsten und mannigfaltigsten Stoff bieten.

Die Brauchbarkeit dieser Globus ist durch eine hohe Verfügung unsers hochpreislichen Ministeriums des Innern belohnend für mein Streben beurkundet, indem sie in allen Schulen unsers Landes angewiesen sind. Auch mehrere hochverehrten Schulvorstände unserer Nachbarstaaten haben mich schon mit bedeutenden Bestellungen erfreut, die zum empfehlenden Beweis dienen, so wie der äusserst wohlfeile Preis den Ankauf derselben erleichtert. Franco auf den Platz geliefert kostet

1 Erdglobus mit hölzernem Meridian	2 fl. 24 kr.
1 do. mit messing. do.	3 fl. 36 kr.
1 Himmelsglobus mit hölz. do.	2 fl. 48 kr.
1 do. mit messing. do.	4 fl.

Bei Parthiebestellungen von 6 Exemplaren gebe ich eine angemessene Provision.

Sie werden in Kistchen versendet, und sind bei meinem Kommissionsär L. Meder in Heidelberg und bei mir zu haben.

Zugleich zeige ich den entfernten Freunden der höhern Erdkunde hiermit ergebenst an: daß die bereits eröffnete Subscription auf die 12zollige Erdkugel, die 1425 Städte und die neuesten Entdeckungsreisen von Columbus 1492 bis Parry 1826 bezeichnet, mit einem messingenen Meridian, Stundenring und Kompaß versehen ist, und in schönem braun polirtem mit Verzierungen garnirtem Gestelle ruht, bei dem überraschend schnellen Vorschreiten der Unterschriften bis Anfang nächsten Jahres im Preis à 18 fl. im 24 fl. Fuß geschlossen wird, und dann der erhöhte Ladenpreis à 24 fl. pr. Exemplar eintritt.

Bei einer Bestellung von 9 Exemplaren erfolgt das 10te gratis.

Ich bitte mit den Beitritt zu dieser Subscription binnen dieser Zeit in frankirten Briefen gefälligst anzuzeigen.

Eben so empfehle ich mich bei dieser Gelegenheit als Schriftsteller in Gold, Silber, Kupfer etc. besonders zu den bekannten eleganten Visiten- und Empfehlungskarten auf dem beliebten Glanzpapier und in verschiedenen Dessins. Um jedoch alle hochgeneigte Aufträge, die sich gewöhnlich um diese Zeit häufen, mit Zuverlässigkeit fördern zu können, ersuche ich meine hochverehrlichen Gönner, bei Zeiten mich mit Bestellungen zu beehren.

Karlsruhe, im November 1827.

Friedr. Siedentopf,
Manufaktur, Kupfer- u. Steindruckerei,
neue Thorstraße Nr. 4.

Mineralien-Sammlungen

zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken, welche bei angenehmer Unterhaltung auch nützliche Belehrung bezwecken, sind in angemessenem Formate u. in recht charakteristischen Exemplaren bei uns zu haben, und zwar:

zu 100 Exemplaren, in eleganten Kästen mit 4 Einsätzen, 11 fl. Rheinl. oder 6 Rthlr. 12 Gr. Preuß. Cour.

150 Exemplare in bergleichen Kästen, mit 5 Einsätzen, 22 fl. Rheint. oder 13 Rthlr. Preuß. Cour.

Ferner:

Krytall-Modelle aus Pappe mit haltbarem Lacke überzogen, sehr exact und elegant;

23 Stücke (die Grundgestalten) 3½ fl. Rheint. oder 2 Rthlr. 2 gr. Preuß. Cour.

Dieselben, nebst 77 abgeleiteten Gestalten, deren Schnittflächen von anderer Farbe, also 100 Stücke zusammen 16 fl. 30 kr. Rheint. oder 9 Rthlr. 18 Gr. Preuß. Cour.

Ein Vorrath von circa 30,000 Mineralien und eine große Zahl Felsarten setzen uns in den Stand, die eingehenden Aufträge einzelner Exemplare oder Sammlungen in beliebigem Formate, nach jedem zu bestimmenden Preise, rasch und bestens zu besorgen. Auch sehr seltene Gegenstände verschaffen wir baldigst.

Von Versteinerungen haben wir so eben die wichtigsten Vorkommnisse Italiens, in 30,000 ausgezeichneten Exemplaren erhalten, wovon bald der Katalog erscheinen wird.

Heidelberger Mineralien-Komtoir.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der zweiten und letzten Hauptziehung der Rastatter Lotterie sind fortwährend Loose à 2 fl. zu haben bei

Kaufmann Chr. Reinhard.

Karlsruhe. [Anzeige.] Es ist ein vollkommen zahmer zähriger Hirsch zu verkaufen; bei wem, ist im Zeitungs-Komtoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter besitzt wieder eine schöne Auswahl nach der neuesten Art verfertigte Cardonage-Arbeiten, so wie auch andere in sein Fach einschlagende Gegenstände; die billigen Preise lassen ihn einen geneigten Zuspruch erwarten; auch nimmt er noch alle mögliche Bestellungen auf Weihnachten an.

C. Feigler, Buchbinder,
wohnt bei Hrn. Hofuhrmacher Reinhold, Langestraße Nr. 112, dem Gasthof zum Salmen gegenüber.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer, welches bei gebildeter Erziehung und guten Zeugnissen die erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften besitzt, sucht einen Platz als Kammerjungfer oder Stubenmädchen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Logisveränderung u. Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeig zu machen, daß er seine bisherige Wohnung verlassen, und nunmehr den untern Stock im Hause des Hrn. Silberarbeiters Dreiling, Lammstraße Nr. 6, bezogen hat. Indem er sich mit seinem wohlaffortirten Lager von Regen- und Sonnenschildern auf's neue bestens empfiehlt, verbindet er die Bitte, ihn auch ferner mit dem ihm bisher gütigst ertheilten Zutrauen huldvollst beehren zu wollen, dessen er sich durch prompte Bedienung stets würdig zu machen bemühen wird.

V. Kasse,
Parapluis-Fabrikant.

Michelfeld. [Anzeige und Empfehlung.] Um dem Wunsche mehrerer Freunde zu entsprechen, haben wir dem Herrn Samson Herrmann in Karlsruhe ein Kommissions-Lager unserer selbst fabrizirenden wollenen Tücher übergeben, welcher sowohl im Großen als Kleinen zum äußerst billigen Fabrikpreis verkaufen wird.

Indem wir dieses hiermit anzeigen, bitten wir um geneigten Zuspruch, dessen wir uns sowohl durch gute Waare als ganz billige Preise stets zu verdienen trachten werden.

Michelfeld, den 13. Nov. 1827.

Jach. Oppenheimer sel. Söhne.

Karlsruhe. [Anzeige.] Eine kinderlose Familie wünscht bis künftige Ostern einen oder zwei die hiesigen Lehranstalten besuchende Knaben, gegen billige Vergütung, in Kost und Wohnung zu nehmen, wobei den Aeltern die Versicherung ertheilt wird, daß man sowohl rücksichtlich entgegenkommender und freundlicher Behandlung, auch gebühriger Aufsicht auf Fleiß und gute Sitten, den jungen Leuten das väterliche Haus möglichst zu ersetzen suchen wird. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in der neuen Zähringerstraße Nr. 49 eröfnet habe. Ich empfehle mich sowohl in allen Gattungen neuen als Reparationsarbeiten, und sehe mich durch meinen bedeutenden Vorrath sowohl in Penduln als goldenen und silbernen Taschenuhren in Stand gesetzt, jeden Wunsch zu befriedigen, ich bitte daher um geneigten Zuspruch, und werde durch Pünktlichkeit und Billigkeit das mir geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen.

Karlsruhe, den 28. Nov. 1827.

Karl Schmidt, Sohn,
Uhrenmacher.

Schopfheim. [Vakante Aktuarsstelle.] Es ist bei diesem Amte eine Aktuarsstelle mit einem jährlichen Gehalt von 350 fl. vakant, welche gleich angetreten werden kann. Rechtspraktikanten, welche sich um diese Aktuarsstelle bewerben wollen, haben sich mit ihren Zeugnissen vorläufig auszuweisen.

Schopfheim, den 26. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bürkle.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurden, nach einer am 21. gemachten Anzeige, aus dem Hause des Jakob Friedrich Knobloch von Knielingen 12 häusene Mannsbunden, mit F. K., und 2 Weiberbunden, mit C. M. K. roth gezeichnet, sämmtlich schon getragen, aber noch in gutem Stande, entwendet.

Da der Thäter unbekannt ist, so wird dieser Diebstahl zur Fahndung auf denselben und die entwendeten Objekte hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 23. Nov. 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab

Eppingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 28. auf den 29. d. wurde in dem hiesigen Amtshause eingebrochen, und aus der in der Amtskanzlei befindlichen Sportelkasse die vorräthigen herrschaftlichen Gelder, im Betrag von ca 600 fl., entwendet; die meisten Gelder waren eingeroßt, und bestanden aus ganzen, halben, auch viertels Kronenthalern, dann 24 kr, 12 kr 6 kr. u. 3 kr. Stücken, dann wenigen Kreuzern.

In Rollen befanden sich:

- eine Rolle von 40 fl. in 24 kr. Stücken;
- eine Rolle von 30 fl. in 12 kr. Stücken;
- eine Rolle von 100 fl. in Kronenthalern;
- eine Rolle von 71 fl. in halben Kronenthalern, mit der Ueberschrift: „J. S. Dürnwächter u. Steiner;“

- e) eine Rolle in 6 Kr. Stücken von 15 fl. mit der Ueberschrift: „an die Oberrettmehmerei Bruchsal;“
 f) eine do. von 10 fl., mit gleicher Ueberschrift;
 g) ein Paket von ca. 20 fl. verschiedener Geldsorten, mit der Ueberschrift: „Fildreheim u. Neutermann;“
 h) eine Napoleonsdor, im Werth von 9 fl. 26 Kr.;
 i) ein 20 Frankenstück mit dem Brustbild Ludwigs XVIII., vom Jahr 1814.
 k) mehrere Rollen von 10 fl. in 6 Kr. Stücken, dann eine Rolle in Groschen zu 5 fl.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf die noch zur Zeit unbekanntes Diebe fahnden, sie im Betretungsfalle arretiren, und solche, gegen Erstattung der Kosten, anher abliefern zu lassen.

Eppingen, den 29. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Ortallio.

Schwezingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurden dem Georg Orth, Knecht bei Martin Sturm in Neckarau, unten verzeichnete Gegenstände entwendet. Da sich über die Person des Thäters auf die bisherigen Nachforschungen keine sichere Spuren herausgestellt haben, so ersuchen wir alle in- und ausländischen Polizeibehörden, auf desfalls verdächtige Menschen wachsame Augen zu haben, und sie uns, im Betretungsfalle, zur Untersuchungspflege hierher auszuliefern.

Schwezingen, den 26. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Basmer.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) paar noch ziemlich neue Kobrstiefel.
- 2) paar dunkelblaue Tuchhosen mit Metallknöpfen.
- 3) weiße Kamelhaarne Weste mit gesponnenen Knöpfen und Klappen.
- 4) dunkelblauer Tuchwammes mit gesponnenen spitzen Knöpfen.
- 5) rothgewürfeltes Sacktuch mit G. O. gezeichnet.
- 6) schwarzseidenes Halstuch.
- 7) schwarzblaue tuchene Kappe mit mehrfach zusammengesetztem Boden und ledernem Saum.
- 8) manchesterne Kappe mit Pelz verbrämt.
- 9) werkene Schürze.
- 10) lederner Tabakbeutel mit Tabak.

Kiechlinsbergen. [Wein-Versteigerung.]

Montag, den 17. künftigen Monats Dezember, Morgens 10 Uhr, werden von dem herrschaftlichen Weinvorrath

250 Saum, 1826er Gewächs,

unter den gewöhnlichen Bedingungen versteigert.

Kiechlinsbergen, den 28. Nov. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
 Schweigert.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das in die Erbschaftsmasse des verstorbenen Herrn Geheimen Rathes und ersten Leibarztes Schrickel gehörige 3stöckige Haus, Nr. 10 in der Schloßstraße, nebst Hof, Remisen und Stallgebäuden, Garten und 2stöckigem Gartenhaus, wird

Montag, den 10. Dez. d. J., Nachmittags 3 Uhr, versteigert, und wenn ein annehmbares Gebot geschieht; für eigen zugeschlagen werden. Die annehmlichen Verkaufsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle, und im Haus selbst, täglich eingesehen werden. Die Versteigerung wird im Hause selbst vorgenommen.

Karlsruhe, den 16. Nov. 1827.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt-Revisorat.
 Rath Ziegler.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Erben des verstorbenen Sergeant Johann Dollmatisch dahier

lassen, der Theilung wegen, 2tenmal öffentlich Versteigerung aussetzen:

Ein Wohnhaus, am Eck der Jähringerstraße, Nr. 38, nebst Holzschopf, Schweinsställen und Hof, neben Kaufmann Bühler's Wittwe.

Wozu Tagfahrt auf Donnerstag, den 6. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei, anberaumt ist, und die Versteigerungsliebhaber eingeladen werden.

Im Fall eines annehmbaren Gebots wird definitiv losgeschlagen.

Karlsruhe, den 25. Nov. 1827.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
 Kerler.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Samstag, den 29. Dezember d. J., Vormittags um 9 Uhr, wird, hohem Oberforst-Kommissions-Erlaßes vom 27. d. M. Nr. 8256 zufolge, das bisherige Oberforst-Kommissions-Gebäude, bestehend in Nr. 19 und 20 im vordern Zirkel, und in Nr. 24 im innern Zirkel, letzteres in zwei Abtheilungen, in öffentliche Versteigerung gebracht, und diese in diesseitiger Kanzlei vorgenommen, wo auch inzwischen die Bedingungen und der Risik über die 4 Abtheilungen, in denen der Verkauf der Gebäulichkeiten stattfinden soll, täglich eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 29. Nov. 1827.

Großherzogliche Forstverwaltung.
 Diehl.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von dem Fruchtvorrath der evangelischen Kirchenrecepturen, Pflege Schönbach, Kellerei Schriesheim, Kollektur Mannheim, Stift Einsheim und Stift Mosbach, werden Dienstag, den 18. Dez., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Badischen Hof dahier, mehrere hundert Malter aller Gattungen Früchte versteigert. Welches den Versteigerungsliebhabern mit dem Beifügen andurch wissend gemacht wird, daß die Proben jener Früchte auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 3. Dez. 1827.

Weinheim. [Wein-Versteigerung.] Nächsten 17. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, werden im Freiherl. von Babo'schen Hause dahier, aus der von Babo'schen Erbmasse, 14 bis 15 Fuder weißer 1826er, gegen 7 Fuder theils 1826er, theils 1826er und 1827er rother Wein, Weinheimer und Laudenbacher Gewächs von ausgezeichneten Lagen, dann 1 Stück 1827er Hubberger, öffentlich versteigert.

Weinheim an der Bergstraße, den 30. Nov. 1827.

Schloß Neuweier. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 20. Dez. d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem hiesigen Schloßkeller

20 Fuder 1826er Wein

öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schloß Neuweier, den 30. Nov. 1827.

Grundherrlich von Knechtliches Rentamt.

Freiburg. [Garten nebst Wohnhaus zu vermieten oder zu verkaufen.] Der Schaufle'sche Garten nebst Wohnhaus, vor dem Jähringer Thore dahier, ohnweit der Stadt an der Landstraße gelegen, ist künftiges Frühjahr auf mehrere Jahre zu vermieten, oder unter den annehmbarsten Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wohnhaus enthält 9 Zimmer, worunter 2 Salons, eine helle geräumige Küche, großen Speicher mit 2 Kammern, 2 Keller und einen großen Hofraum nebst Stallung und Wagenschopf.

Der Garten ist in 12 Viertel getheilt, mit mehreren hundert Obstbäumen bester Qualität angepflanzt, und hat nebst dem Hausbrunnen noch einen Springbrunnen.

Das Nähere ist zu erfahren Nr. 200 in der Salzgasse dahier.

Sondelsheim. [Frucht-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 27. Dez. d. J., Morgens 9 Uhr, werden vom herrschaftlichen Speicher dahier

40	Malter Korn,
300	„ Dinkel,
60	„ Haber und
25	„ Gerste

ferndig und diesjähriges Gewächs, unter Vorbehalt höchster Ratifikation, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sondelsheim, den 27. Nov. 1827.
Großherzoglich. Bad. Verwaltung.
Füger.

Bruchsal. [Den Verkauf einer Mühle mit einer Schwefelquelle zu Ringolsheim betr.] Die Mahl- Hanfreib- und Oelmühle des Müllermeisters Andreas Buchmüller zu Ringolsheim, wird am Montag, den 17. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr, in der Mühle selbst, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Das Areal dieser Mühle hat über 2 Morgen Flächengehalt, liegt oberhalb des bedeutend großen Orts Ringolsheim und an der frequenten Straße über Einsheim nach Heilbronn.

Das Mühlwerk selbst enthält zwei Mahlgänge und einen Gerbgang, zwei ganz neue holländer Pressen, ausgedehnt auf eine Schrotmühle, sodann eine ebenfalls neue Hanfreibe. Auf der sogenannten Haus- und Hofgerechtigkeit befindet sich die aus Steinen massiv erbaute Mühle, als solche und als Wohnhaus.

In erster Eigenschaft ist sie sehr geräumig, und mit einer besondern Mahlstube versehen, die nebstbei den Zugang zur Oelmühle und zu der Hanfreibe gewährt, in der andern Eigenschaft zählt sie in der untern Etage rechts des Hausganges ein Wohnzimmer mit einer Küche, links ein Wohnzimmer mit Alkof, von wo aus die Mühle und Mahlstube übersehen werden kann; in der obern Etage 4 Zimmer und eine Küche, auf denen und der Mähl her zwei große Speicher sich ausdehnen.

Zur linken Seite dieses Mühlenbaues erhebt sich die davon gesonderte große Scheuer und in ihrem Innern sind rechts des Lennes die Kellergewölbe und links die Viehställe für 12 Stück Pferde und Rindvieh angebracht.

Hinter der Mühle, jenseits der Mühlbach ist auf 3 B. 36 1/2 A. dem 2ten Theil des Areals ganz neu und ebenfalls massiv von Stein aufgeführt der Bau für die Hanfreibe u. Oelmühle; dieser dehnt sich zugleich auf einen Holzbehälter mit überbautem geräumigen Speicher aus. An diesen Bau schließen sich mit ihrem eigenen Hofe 9 Stück ganz neuer feinerer Schweinställe unter einem geräumigen Schopf an. Der unbebaute größere Theil des vorgedachten Flächengehalts ist vortreffliches durch die angebrachte Wasserung noch giebiges gemachtes Wiesfeld, mitunter fruchtbare Obstbäume tragend.

Ebenfalls hinten an der Mühle rechts ihres Hofes befindet sich eine weitere Zugehörde aus 1 B. 32 3/4 A. Pflanzgarten und Wiesgrund und 30 3/4 A. Gras- und Obstgarten.

In der Mitte des Haupthofes ruht die bekannte Schwefelquelle, deren Wasser mit dem Privilegium der Großh. Sanitäts-Commission so vielseitig versendet wird.

Dieser Beschreibung des Verkaufsgegenstandes wird beigefügt, daß letzterer ein Erbbestand von der Gemeinde Ringolsheim ist, und an diese jährlich 12 Malter Pachtkorn abgegeben werden muß, was unter den Verkaufsbedingungen mit dem Anfügen vorkommt, daß jeder Steigerer sich über

Zahlungsfähigkeit und Solidität sorglich, wie er zum letzten Gebote kommt, ausweisen müsse, daher sich jeder Steigerer lustige mit legalen Zeugnissen über die geforderte Eigenschaften vorzusehen hat.

Wünscht der, welcher so zum letzten Gebote gekommen ist, die weitem Besizungen des Buchmüller um das ganze Areal ebenfalls zu erhalten, so können noch 21 Brl. 13 1/3 A. Acker- und Wiesfeld käuflich an ihn kommen, was man bei der Feldgüterversteigerung berücksichtigen wird.

Bruchsal, den 17. Nov. 1827.
Großherzogliches Amtsdirektorat.
Ganter.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Krämer Jakob Heiß zu Mersich haben wir Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum Streite über das Vorzugsrecht, auf

den 28. Dez. d. J., früh 9 Uhr,

vor hiesigem Amte anberaunt.

Es werden daher alle diejenigen, welche an den Jakob Heiß eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche, unter Vorlegung ihrer Beweisurkunden, in obiger Tagfahrt um so gewisser vor hiesigem Amte zu liquidiren, als sie sonst von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Ettlingen, den 28. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Kieffermeister Joseph Schalte von Offenburg ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über die Liquidation der Schulden und den Vorzug, dann die Bestellung und Verlohnung des Masseverwalters auf

Montag, den 28. Dez. 1827, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen Vorzugsrechte selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen haben.

Zugleich wird bemerkt, daß auf den Antrag der gemeinschaftlichen Ebelente ein Borg- und Nachlassvergleich versucht, und auf den Fall, daß derselbe zu Stand kommen sollte, von denjenigen Gläubigern, welche sich nicht anmelden, angenommen werden wird, daß sie der Mehrheit der Gläubiger beitreten.

Offenburg, den 28. Nov. 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Orff.

Eriberg. [Ediktalladung.] Der Soldat Fidel Kammerer von Furtwangen, welcher im Jahr 1812 unter das Großherzogliche Militär kam, und über dessen Schicksal nichts Bestimmtes erhoben werden konnte, wird, in Gemäßheit hoher Verfügung des Großherzoglich. Kriegsministeriums vom 16. Juli l. J. Nr. 6227, aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfange seines Vermögens dahier zu melden, widrigenfalls über dasselbe nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden würde.

Eriberg, den 23. Nov. 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vleibmhaus.